

# Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. **Verlagspreisliste Nr. 582.**



Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpolige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. **Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.**

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortsschaften. Königl. und Gemeinde-Verhörden.

No. 68.

Sonnabend, den 13. Juni 1903.

VII. Jahrg.

## Umtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Die **Neuwahl eines Abgeordneten zum Reichstage** findet am **16. Juni d. Js. von Vormittag 10 bis Nachmittags 7 Uhr** statt.

Die Gemeinde Annaburg ist hierzu in 2 Wahlbezirke eingeteilt.

#### I. Wahlbezirk:

Gemeinde Annaburg mit Ausnahme der Holzborfer Straße, Neuhäuser, Babereit und Hohenort.

Wahllokal: **Gasthof zur Weintraube.** Wahlvorsteher: Herr **Gemeindevorsteher Reizenstein.** Stellvertreter: Herr **Barfor Lange.**

#### II. Wahlbezirk:

Hierzu gehören die Gutsbezirke: **Schloß Annaburg, Königl. Oberförsterei Annaburg und Königl. Oberförsterei Ptergarten**, sowie von der Gemeinde Annaburg die **Holzborfer Straße, Neuhäuser, Babereit und Hohenort.**

Wahllokal: **Gasthof Goldener Ring.** Wahlvorsteher: Herr **Schöffe Grune.** Stellvertreter: Herr **Schöffe Riethdorf.**

Die Stimmzettel, mittels deren die Wahl erfolgt, müssen von weißem Papier und sollen 9 zu 12 cm groß sein, auch dürfen sie keine äußeren Kennzeichen tragen. Der an den Wahlvorsteher oder dessen Stellvertreter abzugebende Stimmzettel ist vorher in einem Nebenraum in einem amtlich abgestempelten Umschlag zu legen. Die Umschläge gelangen im Wahllokal zur Verteilung. **Punkt 7 Uhr Abends wird die Abstimmung geschlossen.** Nachdem dürfen auch von den im Lokale anwesenden Wählern keine Stimmzettel mehr angenommen werden. **Wer bis 7 Uhr sein Wahlrecht nicht ausübt, hat, geht denselben verliert.**

Wahlberechtigt ist jeder in der Wählerliste verzeichnete Einwohner, sofern er das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat.

Annaburg, den 8. Juni 1903. **Der Gemeinde-Vorsteher. Reizenstein.**

### Bekanntmachung.

Wer auf Grund des § 5 des Gesetzes nach dessen Inkrafttreten am 1. Juni 1903 Waren vertreiben will, welche mit dem **roten Kreuz** bezeichnet sind, hat die Stempelung der Waren bei der Polizeibehörde des Ortes, in welchem sich die Waren befinden, zu beantragen. Annaburg, den 11. Juni 1903. **Der Amtsvorsteher. Veitge.**

### Die Ermordung des Königs Alexander und der Königin Draga von Serbien.

Eine furchtbare Katastrophe hat sich in der letzten Nacht in Belgrad ereignet. Der König Alexander und die Königin Draga von Serbien sind einer Mordanschlagung zum Opfer gefallen. Sie wurden im Konak, dem königlichen Palast in Belgrad, von Anhängern des Kronprinzen Peter Karageorgewitsch ermordet.

Peter Karageorgewitsch wurde darauf zum König von Serbien proklamiert. Außer dem serbischen Königpaar wurden

noch drei Würdenträger erschossen: der frühere Ministerpräsident General Jinar Markowitsch, der Generaladjutant General Jasar Petrowitsch und der frühere Kriegsminister General Milanowitsch. Nach einer anderen Meldung soll der bisherige Ministerpräsident Westmowitsch und nicht General Markowitsch erschossen worden sein. Die Leichen des Königspaares wurden im Konak beigesetzt. Das furchtbare Ereignis soll sich nach einer Meldung zwischen 10 und 2 Uhr Nachts, nach einer anderen Darstellung zwischen 12 und 1 Uhr Nachts abgespielt haben.

Berichte aus Semlin melden, daß die Verschwörung vom Offizierskorps ausging. Nachts wollte die Verschwörergruppe in den Konak eindringen. Als die Wache dies verhindern wollte, entstand ein Kampf, wobei der Wachposten Johann in den Konak Alexanders drangen. Der König wurde zur Thronbesteigung aufgefordert, als er sich weigerte, zogen die Verschwörer die Säbel und metzelten das Königspaar und einen Teil des Hofstaates nieder. Angeblich soll König Alexander sich verteidigt und einen Mann niedergeschossen haben. Der Kronrat ist vom Willkür umzingelt. Peter Karageorgewitsch, der bis vor kurzem in Genf weilte, soll sich angeblich bereit in der Nähe von Belgrad befinden. — Vom Balk wurde das Ereignis durchzogen eine große Menschenmenge, die in das Ministerium des Innern fahrenden neuen Minister wurden durch lebhaftes Jubel begrüßt. — Das Militär trägt nicht mehr die Kokarden mit dem Namenszug Alexanders, sondern blauen Blumen und armine Zweige oder Blätter an Stelle der Kokarde. Junge Leute rieten sich zusammen, schwerten Föhnen und stoben umher unter dem Rufe: „Es lebe Karageorgewitsch!“ Fast alle Häuser Belgrads haben Fahnen aufgesteckt, jedoch sind keine schwarzen Trauerfahnen darunter.

Mit dem Könige Alexander ist der letzte Sproß der Dynastie Obrenowitsch in das Grab gesunken. Alexander fiel einem Mitglieder der Familie Karageorgewitsch zum Opfer, die, seitdem sie aus Serbien vertrieben worden war, die Familie der Obrenowitsch mit ihrem glühendsten Haße verfolgte. Heute können sie sich rühmen, die völlige Vernichtung der Dynastie der Obrenowitsch herbeigeführt zu haben. — Gestern waren es gerade 35 Jahre, daß der eble Fürst Michael Obrenowitsch — am 10. Juni 1868 — im Parke zu Topischäder in der Nähe von Belgrad auf Anstiften der Karageorgewitsch ermordet wurde, und heute sollte, wie aus Belgrad berichtet wird, dort ein Requiem für den Fürsten Michael stattfinden. Jetzt aber liegt der letzte Sproß der Obrenowitsch auf Anstiften des Präsidenten Peter Karageorgewitsch, des nunmehrigen Königs von Serbien, ermordet im Konak zu Belgrad.

Peter Karageorgewitsch, der sich in der Mordnacht zum König von Serbien hat ausruhen lassen, wurde im Jahre 1846 zu Belgrad geboren; er war verheiratet mit einer Tochter des Fürsten Nikola von Montenegro. Seine Wilsierelien gegen die Obrenowitsch und gegen die bestehende Regierung hatten nie nachgelassen. Ob er, der durch ein spezifisches Verbrechen zum Thron gelangt ist, von den Wählern anerkannt werden wird, erscheint mindestens zweifelhaft; sein Leben immerhin nicht mehr in einer Zeit,

wo man die Ermordung verhafteter Throninhaber als eine allgemein übliche Form des Regierungswechsels ansieht, und diese Art der Beseitigung einer Dynastie, wie sie in der vergangenen Nacht in Belgrad geübt worden ist, erscheint im 20. Jahrhundert selbst für Salbosten ungewöhnlich.

## Lokales und Provinzielles.

**Annaburg.** In der nächsten Zeit wird im hiesigen Orte eine Besichtigung der Geheute Seitens der Gesundheits-Kommission in Gegenwart des königl. Kreis-Arztes stattfinden. Diese wird sich auf alles erstrecken, was geeignet ist, gesundheitlich schädlich zu wirken, hauptsächlich auf Anlage der Brunnen, Lage derselben zu Aborten, Düngergruben, Jauchereimen Anlagen zur Entfernung der Abwässer u. s. w. und empfehlen wir der hiesigen Einwohnerschaft schon jetzt, wo es fehlen sollte, die beserbende Hand anzulegen, damit unter Ort sich hierin möglichst günstig zeige und die sonst unabweislichen Zwangsmittel nach Möglichkeit vermieden werden.

**Die gegenwärtige Kornblumen-Plüte** gibt leider nur zu oft die Veranlassung, daß Getreidefelder von überreifen Naturreuben bzw. Kindern beschädigt werden. Bei dem Pflücken der beliebten blauen Blumen werden die äußeren Getreidestiefen rückwärts niedergetreten oder ausgegriffen. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß ein derartiges Vergehen strafbar ist. Darum Vorkicht!

Nach einer Mitteilung der Zeitchrift **„Das Recht“** hat das Oberlandesgericht Naumburg entschieden, daß ein Irrtum über die **Vermögensverhältnisse** der Braut den Rücktritt vom Verlöbniß dann nicht rechtfertigt, wenn der Bräutigam es unterlassen hat, sich vor Eingehung des Verlöbnisses an maßgebender Stelle unter Aufwand der nötigen Sorgfalt zu vergewissern, ob die künftige Verlobte entsprechend ausgestattet sein wird.

**Prettin, 6. Juni.** Die Kinder des Schlossermeisters **Reich**, zwei Knaben im Alter von 4 und 2 Jahren, sowie das zu ihrer Aufsicht bestellte 10-jährige Mädchen hatten sich am Freitag nachmittag beim Blumenpflücken im Felde verirrt. Trotzdem die Eltern, Freunde und Bekannte und die gerade zu einer Sitzung versammelte Schützen-gesellschaft sich noch abends auf die Suche machten und die ganze Nacht die Umgebung abstreifen, blieben die Kleinen verschollen. Am Sonnabend früh setzten zwei Knabenklaffen unter Leitung ihrer Lehrer die Suche nach den Vermissten fort, die dann endlich anderthalb Stunden entfernt von der Stadt auf einer Wiese in der Nähe des Elbbannes aufgefunden wurden. Die Kleinen hatten, von Müdigkeit übermannt, sich zum Schlafen zusammengekauert und so die Nacht verbracht.

**Hennegh, 2. Juni.** Bei dem geistigen Prekisten im **Nemmdehischen Lokale** brachten es 7 Paare fertig, sich ca. 1 Stunde lang im **Wahleralle** zu bewegen. In Anbetracht der großen Hitze gewiß eine respectable Leistung!

**Trebbin.** Während des Gewitters am 3. Pfingstfesttag magte der Bühnen-Schmidt zu **R.-Schulendorf** Gras. Als derselbe im Begriff war, die Sense zu schärfen, fuhr ein **Weg** herüber, schlug ihm die Sense aus der Hand und verbrannte ihm die Hosen und Schuhe. Schmidt wurde selbst betäubt, doch kam er nach kurzer Zeit wieder zu sich und hat weiter keinen Schaden an seiner Gesundheit genommen. Die Sense ist in Stücke zerfallen.

— **Eigenartige Rache** nahm in **Berlin** eine Schneiderin an ihrem ehemaligen Geliebten. Sie lud ihn zu einem Spaziergang ein und erklärte ihm unterwegs, sie werde ihm etwas antun, wenn er sich mit einer anderen verloben würde. Als der Mann sie berühren wollte, sog sie blüßschnell ein Messer aus der Tasche und schmitt ihm das rechte Ohr ab.

**Stundel, 8. Juni.** In der heutigen Strafkammerung wurde der **Haubdiener** **Rebbeck**, der in vielen Fällen **Mannervorel** in den städtischen Promenaden und Anlagen, sowie in Privatgärten verübt hat, zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

**Falschweil.** Ein böser Unfall hat sich gelegentlich des **Schützenfestes** in **Zylen** ereignet. Dort ist ein „**Kraftmesser**“ aufgestellt, wozu jemand, als eine **Schar** Kinder herumsah, benutzte. Als der Mann mit der **Dolch-** **senle** aufschlug, sog der **schwere** **Roh** vom **Siel** und traf den 13-jährigen Knaben des **Briefträgers** **G.** mitten in das **Gehirn**. Der **Knabe** wurde schwer getroffen, beunruhigt nieder, er hatte erhebliche Verletzungen an der **Stirn** und  **Nase** erlitten, auch einige **Zähne** verloren. Für den **Verlust** des **Kraft-** **messers** kann der **Vorfal** sehr unangenehme Folgen haben.

**Ans Haagdeburg** werden drei Selbstmorde gemeldet: Der **Gerichtsollzieher** **Rast** wurde mit einem **Schuh** in der **Lunge** tot in einem **Graben** aufgefunden. Wegen **schlechten** **Gesundheits** gingen sich der **Kandidat** **Conrad** und **infolge** **schwerer** **Finanz** **schwierigkeiten** ein **Magistratsarbeiter** **Delow** das **Leben**.

Der 29. **Verbands** **tag** des **Feuerwehr-** **verbandes** für den **Regierungs-** **bezirk** **Merseburg** findet am 27. und 28. d. M. in **Sanger-** **hausen** statt.

**Erfurt, 1. Juni.** Drei **Wenigen** **ver-** **brannten** in **Erfurt** infolge des **Leidens**, so oft durch die **Preße** **gerichtet** **unvorsichtigen** **Umgehens** mit **Spiritus**. Am **Sonnabend** **früh** sog die 13-jährige **Tochter** des **Post-** **briefträgers** **Lang** aus einer **Wäsche** **Spiritus** in den noch **brennenden** **Spiritus** **elocher**. Es kam zu einer **Explosion**, durch welche die **Kleider** des **Mädchens** und auch diejenigen der **Mutter**, welche dem **Kind** zu **Hilfe** eilte, in **Flammen** aufgingen. Nach **wenigen** **Stunden** **starben** beide unter **gräßlichen** **Schmerzen**.

**Hausgärtnchen.** Der Verein zur Förderung des **Kleingarten** **baues** in **Frankfurt a. Main** veröffentlicht im **praktischen** **Ratgeber** (der in **Frankfurt a. O.** erscheint) zwei **Musterpläne** für **einfache** **und** **praktische** **Ein-** **richtung** **kleiner** **Hausgärtnchen**. Der **Grund-** **gedanke** für **beide** **Pläne** ist: **geräumige** **Laube** am **Ende** des **Gartens**, **breiter** **Hauptweg** vom **Eingang** zur **Laube**, **Posten** **beet** in **Kreisform**, als **Unterbrechung** des **Hauptweges**, **Blumen-** **anordnungen** an **benachbarter** **Stelle** und **ein-** **fache** **Gemüseschreie** zu **beiden** **Seiten**. Für die **Gemüseschreie** ist **Wachseimer** **richtig** **ver-** **schrieben**. Die **beiden** **Entwürfe** **sind** **sehr** **ge-** **eignet**, **Garten** **freunden** **bei** **der** **Einteilung** **ih-** **rer** **Gärten** **zur** **Belebung** und als **Vor-** **bilder** zu **nutzen**. Nr. 21 des **praktischen** **Rat-** **gebers**, in **welcher** die **Arbeit** **entworf-** **ten** **ist**, wird **Garten** **freunden** auf **Verlangen** **kosten-** **frei** **zugänglich**.

**Kirchliche Nachrichten von Annaburg.** Am **Sonntag** **den** **14. Juni**. **Ortskirche:** **Vorm. 9 Uhr:** **Rechtsgottesdienst.** **Nachm. 1 1/2 Uhr:** **Abndg.** **Herr** **Barfor** **Lange.** **Schloßkirche:** **Vorm. 10 Uhr:** **Gottesdienst.** **Herr** **Divisionspfarrer** **Hintermangel.**

# Polnische Rundschau.

## Deutschland.

Zur Mitarbeit an der rechten Durchführung des Studienangeleges läßt der entscheidende Ausschuß des Deutschen Lehrervereins seine Zweigverbände schon jetzt in der „Pädagogischen Zeitung“ anfordern. Das Inkrafttreten des Gesetzes am 1. Januar 1904 ist für die deutsche Lehrerschaft ein Ereignis, ein Erfolg, auf den sie stolz sein könne, wenn in dem Gelehe vorerst auch nur ein Teil ihrer Forderungen erfüllt ist. Bei der Durchführung die Hand am Pfluge zu behalten, ist Ehrenpflicht der Lehrerschaft. Zu diesem Zwecke müsse das umfangreiche Gesetz nimmer in allen Zweigverbänden des Deutschen Lehrervereins eingehend durchgearbeitet werden, damit jeder Lehrer die Bestimmungen übersehe.

Die Bezahlungsverhältnisse verlangen es, daß unter strenger Beobachtung in unermüdlicher Stärke fortgeschritten wird. Auch die strengerermaßen auf der ökonomischen Station wird nicht aufgehört.

Auf den Kronprinzen war gelegentlich des diesjährigen Königstages der Schützenorden zu Neuburg (Oberpfalz) die Würde des Schützenkönigs gefallen, wovon die Gültigkeit der Kronprinz der Würde in Kenntnis setzt, die Würde anzunehmen. Daraus ist jetzt der Befehl eingetroffen, daß der Kronprinz zu seinem Bedauern ablehnen müsse, da es in seiner letzten Absicht liege, nur in ganz besonderen Ausnahmefällen ein derartiges Ehrenamt anzunehmen.

Der Verband deutscher Gemeindeführer, der in Dresden tagte, beschloß, an den Reichstagen die Bitte zu richten, allen Volksschulen und Fachschulen mit vollem Tagesunterricht, deren Schüler das Reifezeugnis „gut“ erhalten haben, das Recht zu gewähren, die Erlaubnis zum einjährig-freiwilligen Militärdienst zu erlangen. Oberbürgermeister Reuter führte aus, ohne gründliche kaufmännische Bildung könne das Gewerbe den Wettbewerb mit der Industrie nicht bestehen. Geh. Rat v. Seefeld versicherte, daß die preussische Regierung die Förderung des gewerblichen Mittelstandes eifrig anstreibe.

Für Bayern erging jedoch eine Verordnung über die Schulspflicht, die bezweckt Verbesserungen. Die Regierungspräsidenten können ein achtjähriges Zwangsschulwesen machen, der Sonntagunterricht kann auf die Werktage verlegt werden. An Stelle der weniger leichten Sonntagsschulen soll die Einführung landwirtschaftlicher oder gewerblicher Fortbildungsschulen erleichtert werden.

## Frankreich.

Nach der ersten Begehung von Fügigkeit ist jetzt alles ruhig zu sein. Die Einwohner von Fügigkeit bleiben in ihrer Dasein und rufen vornehmlich gegen die Missetat der Französischen Patrouillen und Vorposten übermachen die Gegend. Mehrere inoffizielle Verleumdungen von Fügigkeit lauten nach dem Inhalt, umbei den französischen Beamten zu Gunsten der Eingeborenen vorstellig zu werden. Jeder das Ergebnis dieser Zusammenkunft ist nicht bekannt geworden. Es verlautet, daß die Einwohner von Senaga 300 Tote und zahl-

reiche Verwundete gehabt haben. Senaga ist fast vollständig zerstört.

## Russland.

Berliner Blätter erhielten Meldungen über eine neue Judenhege in Rußland, deren Schauplatz das Südrussische Weststeppengebiet von Meliten nach Brody entfernt, war. Anfangs des Jahresmarzes kamen 200 000 Juden dahin und drohten, sie würden die Juden so wie in Kischinew massakrieren. Unter den Juden entstand eine Panik, alle Käden wurden geschlossen und an den Gouverneur um Hilfe telegraphiert. Hunderte von Juden verließen Weststeppengebiet und kamen in dem österrussischen Grenzort Lypa an.

Die Lage auf dem Balkan. Vom Balkan werden wiederum einige Kämpfe bulgarischer Banden mit türkischen Truppen gemeldet. Zug waren die Albanesen nicht, obwohl einige Bulgaren in wenig freundschaftlicher Weise wieder mit Bomben hantierten. Eine größere Anzahl bulgarischer Aufständischer übergriff mit und Regel die montenegrinische Grenze und wurde auf montenegrinisches Gebiet entworfen.

## England.

Seine baldige Expedition Enlands gegen den Stamm der Standi (Engl. Staffira) steht in Aussicht. Die Eingeborenen leben in sehr unbrüderlichen Gegenden, häufig wie im Somaliland. In letzter Zeit fanden vielfach Zusammenstöße zwischen Soldaten und Eingeborenen statt, wobei es Tote und Verwundete gab. Auch wurden teils der Eingeborenen mehrfach Eisenbahnen zur Entgegnung gebracht.

## Norwegen.

Seit einiger Zeit gärt es unter der Fühlung treibenden Bevölkerung Finanzmenschen, und jetzt ist aus der Bewegung im hohen Norden Norwegens offener Aufruhr geworren. Die Fischer verlangen, daß die Walfische gefischt werden, und behaupten, daß die Walfischfänger das Fischergewerbe durch Plünderung der Wale ruinieren. Mit Gewehren bewaffnet haben die erregten Leute nun die Stationen der Walfischfänger angegriffen, Gebäude, Maschinen zerstört und Schaden im Betrage von etwa 10 000 Kronen verursacht. Die norwegische Regierung hat das Kriegsschiff „Helmdal“ nach Finnmarken abgedandt, um Ruhe zu stiften.

## Türkei.

Von einer merkwürdigen Bersaherheit und Nervosität in den leitenden Stellen streifen berichtet nachfolgendes: Die Stimmung im Palast und bei der Hoforte wechselt in merkwürdiger Hast von Tag zu Tag. Bald finden Sitzungen des obersten Kriegsrates statt, der Neuformationen, Verfestigung der Grenzgarisonen und rasche Komplettierung aller Munition- und Brovionsvorräte beschließt, jedoch man immer wieder an die Möglichkeit eines Sommerfeldzuges zu glauben geneigt wird und daß die bulgarische Presse auch aus neue Alarmartikel veröffentlicht zu müssen laßt. Bald dann wieder betont man in Istanbul offentlich die durch das neue bulgarische Kabinete erzielte Vervollständigung beider Staaten und die Anplanerung der vorhanden getrennten Differenzen, jedoch an freigelegte Vermittelungen nicht zu denken sei. Mehrere Male noch als die Zustände in Macedonien beunruhigt

die Machthaber die Lage in Albanien, und man argwohnt fortgesetzt, Oesterreich-Ungarn habe die Absicht, sich einzumischen.

## China.

Seit Beginn des Frühjahres beunruhigen bedeutende Chinesenbanden die östlichen Strecken der sibirischen Bahn. Sie berauben die Anwohner, wagt vorläufig aber noch nicht, Bahnbeamte zu überfallen. Die Behörden verließen sich unntig. Wenn nicht energische Maßnahmen ergriffen worden, sind weitere Überfälle zu befürchten.

## Koloniales.

Der deutsche Gesandtschaft in der sibirischen Provinz Schantung, dem Hinterland von Sianhsun macht gute Fortschritte. Es werden jetzt bereits 256 Kilometer Strecke behauptet. In Peking-Sibirienverträge ist der Bau der Davidbahn nimmer geschickt. Die Bahn wird nicht durch portugiesisches Gebiet, sondern ohne Anlaß an die Bahn Swatow-und-Windhoek nach Ostasien. Die Bestätigung Deutschlands an der ostasiatischen Grenzdemarkation wird in sichere Aussicht gestellt. Da es erwünscht ist, daß die Wüstung über den ganzen Gebirgs von Süd nach Nord geführt werde, trainen die englische und die deutsche Regierung über die Bestätigung in Verbindung.

## Das Leben am Hüppel.

Libert sehr interessant der vom 28. Februar datierte Brief eines englischen Matrosen an Bord der „Discovery“ McMurdo Bay, 77,40 südlicher Längengrad. Der Schreiber erzählt eingangs, daß die Expedition bisher nur einen ersten Verlust erlitten, nämlich den Tod eines jungen Mannes zu beklagen hat, der beim Erklimmen eines Gletschers abstürzte und ertrank. In den Wodentagen lebte die Mannschaft ausnahmslos von Seebunfleisch. Sonntags gab eine sehr kleine Portion Hammelfleisch — ein Geflügel Neuseeländer Farmer, das als Lurus angesehen wird. Vor drei Monaten sei das Grasland angekommen und habe eine neue Sendung gebracht. Vegetabilien würden besonders vermehrt, und der Briefschreiber meint, daß von dem Grase eine Wiese in kurzer Zeit nicht mehr zu bewerten wäre, wenn sie sich in jeder Gegend möglichst vor den Augen der Mannschaft aufstehen würde. Das Grasland nahm bei der Rückkehr acht Leute mit, die einen weiteren Winter nicht überleben haben würden. Leutnant Kerntage ist 51 Tage unterwegs gewesen und es sei ihm dabei gelungen, einen 9000 Fuß hohen Gletscher zu erklimmen. Eine andere Partie unter Leutnant Nordb suchte tagelang nach den Eern des Pinguins, lehrte aber schließlich nur mit einem Ei zurück, das einer der Vogel gelegentlich zurückgelassen hatte. Der Matrose sagt dann, daß er mit 12 Kollegen südlich überdort wurde, um Depots für Kapitän Scott anzulegen. Jeder der Leute hatte zweieinhalb Zentner Lebensmittel und andere Gegenstände hinter sich hergezogen, eine überaus ermüdende und anstrengende Arbeit. Scott sei später ohne Kunde zurückgekehrt, da es die Anstrengungen erlagen. Die Partie erreichte den 83. südlichen Längengrad und richtete daher den Refektorium am 207 geographischen Meilen hinaus. Weiter lobt der Briefschreiber die glänzenden Eigenschaften des Kapitän Scott als Führer und er sagt, daß es der Aufmerksamkeit und dem liebenswürdigen Wesen des Kapitäns in der Hauptstadt zu danken

war, daß der Refektorium gebrochen wurde. 123 Tage hintereinander habe man nicht die Sonne gesehen und 104 Tage und Nächte in völliger Dunkelheit verbracht. Die niedrige Temperatur, die registriert wurde, war 68 Grad F. unter dem Gefrierpunkt. Selbst diese einge Kälte lasse sich gut ertragen, so lange sie nicht von schmerzhaften Winden begleitet ist. Nase, Ohren und Finger erfrören im Augenblick und werden schmerzhaft. Diese Winde seien einfach fürchterlich.

## Sudan und Westafrika.

Präsidentliche Aufspat-Expeditionen. Der englische Postleutnant Major hat auf Capern politische Überreste von Aufspat-Expeditionen, die Tausende von Jahren alt sein mögen. Er fand in den Gruben der Kerguelen, im Norden der Insel, eine große Anzahl solcher Exponate. Es scheint jetzt verschiedene Arten winziger Exponate gegeben zu haben; die eine misst kaum 1 Meter, während die der anderen Art angehörenden Exponate etwa die Größe eines kleinen Hais hatten. Major Bate, die nach den Angaben Major Majors auf Capern, Malta und Ägypten Forschungen unternommen hat, entdeckte auch Aufspat-Exponate, die etwa die Größe eines Schmetterlings hatten. Man will daraus schließen, daß die Dinosaurier, ansatz zu degenerieren, wie die meisten anderen Tiere; ließ die vorhistorischen Zeiten ganz abnehmend härter und größer geworden sind.

Ein intonares Aufschiff, System Major Bate, wurde in der S. A. Niedriges (den Ballons) in Augsburg angefertigt und befindet sich gegenwärtig in der in London bestehenden großen Gesellschaft am Hauptgarten Westfische. Der mit zwei vierhundertfüßigen kurzen Röhren und einem gebührenden vererbten Sanktballen auf 60 Meter Höhe und nimmt den ganzen Raum der Halle ein. In dieser wurde er mit Luft gefüllt und dann montiert. Röhren und Steuer werden von der Hande aus bewegt. Das verwendete Metall ist Aluminium. In Augsburg wird das neue, einen überausen Walfisch ähnliche Aufschiff nicht aufsteigen. Man will es in Wien und London an die Luftschiffvermittlung in Berlin. Die Gondel und die darauf befindlichen Maschinen werden demnächst besonders ausgeführt.

## Aus aller Welt.

Der Dampfer „Antonie Fraissinet“, der der besten Beschaffenheit und die vernünftige Dampfer „Alban“ angehört, ist an der Gefährlichkeit gescheitert. Die Mannschaft konnte sich retten. Das Schiff, das keine Passagiere an Bord hatte, gilt als verloren.

Ein Erzieher Blatt meinte, die Verhaftung eines französischen Kaufmanns in Espalido, der bei einer Wiener Firma 10000 Gulden und ebenso viel Revaler besaß.

Der Kronprinz Postillon, der mit 98 000 Gulden gescheitert ist, wurde verhaftet.

Der Eisenbahnbetriebsingenieur Nolle in Breslau stürzte beim Verarbeiten auf einen abfahrenden Zug ab und wurde sofort getötet.

Ein bei Schönau niedergegangenes Unwetter richtete schreckliche Verwüstungen an in den umliegenden Giebelhöfen Holzmitheim-Londorf, Malberg und Langscheid. In dem im Tale liegenden Schönau stand das Wasser bis zur ersten Etage der Häuser. Eine Menge Vieh ist umgekommen, die gesamte Frucht ist verdorben. Unzählige Häuser sind dem Einsturz nahe und die ohnehin wenig begüterten Giebelbesitzer sind dem Untergang nahe, wenn nicht schnelle Hilfe kommt. Die gesamte Gegend trägt das Gepräge gänzlicher Verheerung.

Heber die Beherrschung in America. Der Schaber, den Feuersbrünste, Hochwasser

# Antonie.

145 Roman von H. v. Schrebersöhnen.

Hatte er das sonntags Lächeln, nach dem ich das Vaterhaus kam, geistlich, für immer verlernt? Matthias schaute mich vorwärts, er streckte die Arme aus, ein schluchzender Laut entrang sich seiner Brust; da grüßte ihn das Lächeln und umfingte ihn die Arme des Sohnes. Als Sievert das Vaterhaus verließ, übertraute ihm die stützende Gestalt des Vaters, jetzt beugte sich der Sohn zu ihm nieder, seine Hände fielen auf gebildetes Haar. Ein Gefühl unangenehmer Beherrschung und Trauer beschloß den Sohn, er schloß das Vaterhaus gealterte Erscheinung als einen bitteren Roman.

Der Wind schloß die heißen Augen des Heimgeliebten — wurde er doch jetzt, was der braunbraune Geselle ihm einst erzählt: daß er an Vaterhaus die Schwelle der Heimkehr wieder über schreiten sollte.

Matthias wendete sich der stehenden Frau an Sieverts Seite zu und nahm sie an sein Herz. „Sei willkommen in dem Hause, das von nun an Deine Heimat sein soll. Die Liebe, die ich Dir in kurzweiliger Bekümmertung verweigerte, will ich reichlich nachholen; alle Liebe und Treue, die ich der Schwelger schuldete, Dir übertragen, die sie als letzte Vermächtnis dem Manne ihrer Väter hinterließ.“

Antonie schloß Matthias und Sievert betrat Antonie das Haus. War es nicht ein Traum, war Sievert nicht wieder ein Knabe, der drinnen nur geträumt und nun baltigen Lautes des Vaterhaus wieder erreicht hatte? Ja, ein ähnlicher Traum hatte ihn fern von der Heimat verlost, als demütig bezeugendes Kind kam er heim, hat mit leuchtenden Augen um die alte Liebe, um Vergessen alles dessen, was er den Eltern herzen einst geschickte. „Mein Herz war krank und krank, meine Seele sehnste sich nach Euch, die Hoffnung, Eure Liebe wieder zu gewinnen, hielt mich allein aufrecht.“

Die schloß ihm des Vaters Hand die Arme. „Du konntest

nicht anders, ich weiß es jetzt, Du mußt den Weg gehen, der Dir von Gott vorgezeichnet war.“

Sievert hand an dem großen Kausflur, dort war die Uhr, die Treppe, die nach seiner Stube hinauf führte, dort die Adressen — die alten Mäße, die ihn schon als Kind gekannt, lösten heraus, aber sie zogen sich zurück, als er vorbei schritt. Sie wüßten sich nur zu Augen, denn ein Ruf schloß an ihre Ohren, zu jubelnd, so glücklich —

„Mein Kind, mein Kind, ich habe Dich wieder!“

„Meine Mutter, nun hat mein Herz Ruhe gefunden!“

Matthias umschloß Beide, der Worte bedurft es nicht mehr. Still war Antonie an der Türe geblieben, sie gehörte nicht zu den Glücklichen. Verwirrt schloß sie auf, auf Liebe hatte sie kein Recht. Da fühlte sie sich unarm und Worte treuerer Liebhaber, inniger Liebe und herzlichster Begrüßung hießen sie willkommen in der Heimat, als Nächste, als Kind.

„Nahre voll gegenwertiger Liebe verlassen uns Rechte auf Dich, die wir nie aufgeben werden.“ sagten Erich und Ingeborgs Lippen.

Unter Thüren lag Antonie in Ingeborgs Armen. „Das Bettelkind hielt alle Liebe und Güte für sein Recht, es mußte erst wieder bettelarm werden, um den Segen Eurer Liebe und Treue zu erkennen.“ sammelte sie und drückte Erichs Hand an ihr Herz.

„Doch was ich mir an Glauben und Hoffnung gerettet, danke ich dem, der durch mich aus seinem Erbe verdrängt und in die Welt hinausgeschoben wurde.“

„Du sollst uns sein wie unter eigenen Kind.“ sagte Erich, doch Maria umschloß Antonie und führte sie Matthias zu, und Beide jagten:

„Deine Heimat ist hier, wo Du Ruhe und Frieden finden sollst in unserer Liebe.“

Die Sonne brennt heiß auf die Erde und Wiese, auf Feld und Wald, aus tauendigen Garten Reichen steigt süßer Duft

empor. Der viestimmige Chor der bunteschattigen Juncleten erklingt zwischen den Blüten und Gräsern, aus der Ferne türmt das Brüllen der Kinder und das Wehern der Vögel.

Einmal liegt der Denshof hinter dem grünen Dache, abgeschlossen und still, doch mannigfaltiges Stimmengeräusch bringt aus der fernen Welt hierher, und die alten Leute in dem langgestreckten Hause unter den mächtigen Eichen lächeln ihm aufmerksam. Sie hören viel von Hubm und äußeren Erfolgen, aber auch von innerem Frieden und erstem Streben, das unbedeutend das höchste Ziel verfolgt.

Mit sanfter, fester Hand hielt die Zeit alle Wunden, und wie unter Schnee und Eis die Saat des kommenden Jahres liegt, nach schon abgeernteter ein schöner Morgen heraufsteigt, so schloß auch um die alten Leute ein solches, reiches Glück empor, in dem sie ihre eigene Jugend wieder aufleben sehen. Neues Leben erheit, Kinderfüße trimpeln empor durch das stille Haus, und glänzende Kinderwagen leuchten heller bei den Klängen des altmodischen Walzers, noch immer gern gehört von Alt und Jung, wie jeder Ton aus alter Zeit.

Auch in den hohen, kalten Räumen der Wohnung ist es laut geworden. Des Hofmarschalls Sekretariat hat das alte Schloss in ein Herrenhaus umgewandelt, wo seiner täglich banter gedacht wird.

Melanie ist in Neapel unter Carlo Salvi Erziehung zur römischen Kirche übergetreten. Von Carlo Salvi erwartete man viel, er gilt schon jetzt als eines der einflussreichsten und wichtigsten Glieder seines Ordens.

Wie die Sonne tiefer und tiefer sinkt, legt sie den matten Schimmer über die alten Leute, die unter den Eichen liegend der Vergangenheit gedenken. Auch ihr Lebensabend ruht, und in seiner Verklärung erkennen sie, daß alle Schmerzen und Kämpfe des Lebens nur Stufen sind, die hinauf führen zu dem glänzenden, hehren Lichte, das ihnen mit dem ausbrechenden Morgen winkt.

Ende.



## Baufstellen-Verkauf.

Sonntag, den 14. d. Mts.,  
verkaufe ich von **Vormittag 11 Uhr bis Nachmittag 2 Uhr** im Kretschmer'schen Schanklokal einen Teil von meinem Hofraum mit dem darauf liegenden Stall und Scheune und dem dahinter befindlichen Garten in Größe von ca. 25 ar als Baufläche.

Wilhelm Schmolz,  
Annaburg.

## Holz-Verfeigerung.

In der königlichen Oberförsterei Thiergarten sollen  
**Mittwoch, den 17. Juni cr., Vormittags 9 Uhr**  
am Forsthaus Jährenhof veräußert werden:

Schubholz Halbmühle, Totalität, Kiefer: 8 Stämme mit 4,5 Fm., 89 Am. Kloben, 652 Am. Knüppel, 90 Am. Reißig I., 447 Am. Reißig II. (Sanghauen).

Schubholz Frauenhof, Jagen 34, Kiefer: 1 Am. Kloben. Schubholz Arnstorf, Jagen 64, 65, 80, 81, Erle: 12 Am. Reißig III, Kiefer: 4 Am. Kloben, 11 Am. Knüppel, 21 Am. Reißig III.

Thiergarten, den 6. Juni 1903.  
Der Forstmeister.

## Oberförsterei Thiergarten.

Die diesjährige Grundräumung des Neugrabens findet in der Woche vom 22. bis 27. d. Mts. statt.

Zur Ausgabe dieser Arbeiten ist Termin anberaumt für die Strecken vom Buchhause bei Neißa bis zur ehemaligen Halbmühle auf

**Freitag, den 19. d. Mts., Vormittags 9 Uhr**  
am Forsthaus Jährenhof,

für die Strecken von der Halbmühle bis zur schwarzen Elster auf

**Freitag, den 19. d. Mts., Vormittags 11 Uhr**  
am Oberförstereigebäude.

Thiergarten, den 10. Juni 1903.  
Der Forstmeister.

## Ein sprungfähiger



steht zur Verfügung.  
Bernhard Kuscher.

## Mein neuerbautes

**Wohnhaus**  
mit großem Gemüsegarten bin ich willens zu verkaufen.

Herm. Meyer, Annaburg.

Ein junger Mann findet Kost und Logis.

Wo? zu erf. in der Exped. d. Bl.

## Junges Mädchen

für leichte häusliche Arbeiten nach Halle sofort oder 1. Juli gesucht. Offerten an die Exped. d. Bl.

## Eine Wohnung

(2 Stuben, Küche nebst Zubehör) mit oder ohne Garten zum 1. Oktober zu vermieten bei Engelmann, Hinterstr. 71.

## Sie können

in jeder Lebenslage, auch neben Ihrem täglichen Beruf **Hundert- und Tausende Mark** verdienen, wenn Sie die richtigen Informationen und Anweisungen über konkurrenzlose Geschäfte im kleinen u. großen Maßstab haben. Reflektant ist jeder! Offerten unter R.-O. 001030 bei der Vöfische Annoncen-Expedition, Berlin SW. 48. — Doppelbrief Rückporto! —

## Wechsel- u. Quittungs-

Formulare

hält stets vorrätig  
H. Steinbeiß, Buchdruckerei.

## Kunst-Anzeige.

Den geehrten Herrschaften von Annaburg die ergebene Anzeige, daß das auf dem **Schühensfestplatz** aufgestellte

## Museum

bis **Dienstag** geöffnet ist. Dasselbe enthält unter vielem anderen den **Kölnener Dom**, ein Kunsterk ersten Ranges; an der Herstellung desselben wurde 14 Jahre mit einem gewöhnl. Messer gearbeitet, der Verfertiger wurde während der Bauzeit 8 volle Jahre vom hochl. Kaiser Friedrich unterfüßt. Das Bauwerk wiegt 13 Ztr., befand sich 6 Jahre auf verchied. Ausstellungen und ist mit viel. ersten Preisen ausgezeichnet. Ferner sind die **neuesten Zeitereignisse, Bilder von Kriegshauptplätzen, das geheimnisvolle Wirken der Feindmänner** und andere Schenswürdigkeiten ausgestellt. Es bittet um zahlreichen Besuch  
der Besitzer.

## ca. 10 Arbeitsburschen

im Alter von 14 bis 17 Jahren bei gutem Lohn per sofort gesucht.

Annaburger Steingutfabrik Act.-Ges.

## Thomas-schlackenmehl.

Mit Rücksicht auf die umfangreichen Bestellungen im Herbst und den zu befürchtenden Waggomangel empfehlen wir dringend den jetzigen Bezug des Herbstbedarfes.

Bei Abrufen zur Lieferung der Juni gemäßen wir unter der Bedingung des Bezuges nach Provinz Sachsen und Konsums in diesem Gebiete

eine Extravergeltung von **M. 20.—** per D.W.,  
hierauf kommt die bereits bekannte Juni-Vergütung von **10.—**

insgesamt um **M. 46.—** per D.W.,  
billiger stellt, als im Herbst.

Beim Ankauf fordern man von den Händlerfirmen und sonstigen Wiederverkäufern, welche unsere Ware führen, ausdrücklich

**Thomas-schlackenmehl „Sternmarke“**  
und achte auf Gehaltsangabe, Plombe und Schugmarke.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt.

**Thomasphosphatfabriken**  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Berlin.

## Breit-Dresch-Maschine

für einspännigen Betrieb.  
Billigste u. vollkommenste Maschine der Neuzeit.

Ph. Mayfarth & Co.,  
Berlin N. 4., Chausseestrasse 2 E.

Tüchtige Vertreter werden gesucht.

## Selterswasser, Brause-Limonaden

eigener Fabrikation, empfiehlt in derselben Güte wie jede anspruchsvolle Konkurrenz die

Apothek Annaburg.  
Witthen und Wiederverkäufern Vorzugspreise.

## Salon-Fliegenfänger „Hase“

à 10 Pfg. empfiehlt  
J. G. Hollmig's Sohn.

## Alles Zerbrochene

fittet danach! Auf's bewährter geiebt, geschüt.

**Universalkitt.**  
Schl. a. Glas 30 Pfg. bet  
P. H. Krieger, Apotheker.

## Electromagnetische Zahnhalsbänder

für zahnende Kinder empfiehlt  
Drogerie + Annaburg  
O. Schwarze.]

## Prägnat. Phönix-Pomade

ist d. einzige reelle, mit Fabrik bewährte und in ganz Wittenberg anerkanntes Mittel zur Pflege u. Beförderung d. wahren u. starken Haars u. Bartwuchses. — Reibig garantirt. — Preis 1 M. 20 Pfg.

Gebr. Hoppe  
Parfümerie-Fabrik, Berlin S.O.  
Zu haben bei Herm. Reich, Friseur.

in **Wäbel, Betten, Gold- und Silberarbeiten**, sowie ganze **Wirtschaften** lauft  
Leipzig, Wittenberg, Mittelstr. 59.

## Als Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten

habe ich mich in **Dessau**, Kaiserstr. 15 p. niedergelassen. Sprechst. 1-12, 3-3, Sonn- und Feiertags 9-10.

Dr. med. Theodor Brauns.

## Kostenloser Unterrichts-Kursus in moderner Kunstfiderei.

Unser kostenloser Unterrichts-Kursus in moderner Kunstfiderei beginnt am **Dienstag den 16. Juni** im Privatjzimmer des Gasthofs „Zum Ziegenkranz“

Auch sind daselbst Siderereien zc. auf der Original Singer Nähmaschine angefertigt zur freien Beschäftigung für Jedermann ausgestellt. Näheres durch unseren dortigen Vertreter Herrn **Ab. Roack**, Mittelstr. 217 und im Ausstellungslokal.

Hochachtungsvoll  
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.  
Wittenberg, Schloßstr. 4.

## Blousen

**Waschkleider, Waschstoffe**, hochaparte, gute Neuheiten, in sehr großer Auswahl.

**Damen- und Kinder-Konfektion** jetzt bedeutend unter Preis.

Neueste Staubmäntel, hochelegante Tüll-Gapes. Kleiderstoffe. Seidenstoffe.

**Oscar Naumann, Wittenberg.**

## XIII. Grosse Pferde-Verloosung zu Magdeburg



**Nur 1 Mark** das Loos, 11 Loose für 10 Mark (Porto und Liste 20 Pfg. extra)

Ziehung: 15. u. 16. Juni d. J. Zur Verloosung gelangen **1 Equipage** m. 2 edlen Pferden **6000 Mark**, Equipage mit 2 Pferden **4000 Mark**.

1 eleganter Jagdwagen mit 2 Jockern **3000 Mark**, Einspänner-Stadlwagen **2000 Mark**.

**20 edle Pferde** i. w. v. **20000 Mk.**, **30 erstkl. Fahrräder** (darunter Damsräder) i. w. v. **6000 Mark** u. **1946** sonst. werthv. Gewinne im Ganzen **2000** Gewinne im Gesammtwerthe von **66000 Mark**.

**Herm. Semper, Magdeburg**, Breitweg 44.

**Lose à 1 Mk.** erhältlich in Annaburg bei A. Gramer, Buchbinderei, Herm. Reich, Barbierherr, und überall wo bezügl. Plakate aushängen.

Wiederverkäufer unter günstigen Bedingungen gesucht.

## Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mich von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden gelöst hat.

**A. Goetz**, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

## Königl. Preuss. Lotterie.

**1 Prämie zu 300 000 Mk.** Hauptgewinne: **500 000 Mk.** 200 000, 150 000, 100 000 Mk. zc.

Ziehg. 1. Okt. 7. u. 8. Juli d. J. Lose:  $\frac{1}{4}$  10 Mk.  $\frac{1}{2}$  4 Mk. 1 Porto bei

**Estrich**, Kgl. Kott.-Cinn., Fiterbog.

## Grössere Wohnung.

Die erste Etage in meinem Hause **Fogauerstraße 18h** will ich im Ganzen oder geteilt vermieten. Auf Wunsch kann auch ein gewölbter Pferdestall und Wurfkühe beigegeben werden.

Hermann Beck.

**Bleiwasser 2<sup>0/0</sup>**, **Carbol-Wasser 5<sup>0/0</sup>**, **Lysol, Creolin, Arnicatinctur**

empfiehlt die **Drogerie + Annaburg** (D. Schwarzze.)

## Sammwat

bestes Lederkofferwerkzeugmittel für Schuhwaren ist eingetroffen und empfiehlt

**Wilh. Freidank.**

## Zerthlich empfohlenen Impfschutz

Verband gegen Druft, Selbstverleugung, Infektion, empfiehlt in Packeten à 30 Pf. die **Apothek Annaburg.**

## Bürger-Schützen-Verein.

Am **Sonntag, den 14., und Montag, den 15. Juni**, findet unter diesjähriges

## Schützenfest

verbunden mit **Preis- und Königsschießen** sowie **Volksbelustigungen** statt. **Sonabend** Abend 8 1/2 Uhr: **Zapfenstreich**, Sonntag Morgen 5 Uhr: **Reveille**. Nachmittags 2 Uhr: **Auszug**.

Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.

**Der Vorstand.** NB. Die Königsschieße sind im Schanzenthor des Herrn Uhrmacher **Albrecht** ausgestellt.

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

# Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. **Verlagspreisliste Nr. 582.**



Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinformatige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angehörige 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. **Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adress: Buchdruckerei Annaburg.**

**Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen,**  
zugleich Publikations-Organ für

Neue Gartenlaube.

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften.  
Königliche und Gemeinde-Behörden.

**No. 68. Sonnabend, den 13. Juni 1903. VII. Jahrg.**

## Umtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Die **Neuwahl eines Abgeordneten zum Reichstage** findet **am 16. Juni d. Js. von Vormittags 10 bis Nachmittags 7 Uhr** statt. Die Gemeinde Annaburg ist hierzu in 2 Wahlbezirke eingeteilt.

**I. Wahlbezirk:**  
Gemeinde Annaburg mit Ausnahme der Holzborfer Straße, Neuhäuser, Baberei und Zichernitz.  
Wahllokal: Gasthof zur Weintraube.  
Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorsteher Reichenstein.  
Stellvertreter: Herr Pastor Lange.

**II. Wahlbezirk:**  
Hierzu gehören die Gutsbezirke: Schloß Annaburg, königliche Oberförsterei Annaburg und königliche Oberförsterei Zichergarten, sowie von der Gemeinde Annaburg die Holzborfer Straße, Neuhäuser, Baberei und Zichernitz.  
Wahllokal: Gasthof Goldener Hahn.  
Wahlvorsteher: Herr Schöffe Graue.  
Stellvertreter: Herr Schöffe Niehoff.

Die Stimmzettel, mittels deren die Wahl erfolgt, müssen von weißem Papier und sollen 9 zu 12 cm groß sein, auch dürfen sie keine äußeren Kennzeichen tragen. Der an den Wahlvorsteher oder dessen Stellvertreter abzugebende Stimmzettel ist vorher in einem Nebenraum in einem amtlich ausgehängten Umschlag zu legen. Die Umschläge gelangen im Wahllokale zur Verteilung. **Punkt 7 Uhr Abends wird die Abstimmung geschlossen.** Alsdann dürfen auch von den im Lokale anwesenden Wählern keine Stimmzettel mehr angenommen werden. Wer bis 7 Uhr kein Wahlrecht nicht ausgeübt hat, geht desselben verlustig.

Wahlberechtigt ist jeder in der Wahlverzeichniste bezeichnete Einwohner, sofern er das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat.



nach drei Würdenträger erschossen; der frühere Ministerpräsident General Jinar Marowitsch, der Generaladjutant General Kasar Petrowitsch und der frühere Kriegsminister General Nikolow Pawlowitsch. Nach einer anderen Meldung soll der bisherige Ministerpräsident Welschitsch und nicht General Marowitsch erschossen worden sein. Die Leichen des Königspaares wurden im Konak geborgen. Das schreckliche Ereignis soll sich nach einer Meldung zwischen 10 und 2 Uhr Nachts, nach einer anderen Darstellung zwischen 12 und 1 Uhr Nachts abgepielt haben.

Berichte aus Semlin melden, daß die Verschwörung von Offizierskorps ausging. Nachts wollte die Verschwörergruppe in den Konak eindringen. Als die Wache dies verhiindern wollte, entstand ein Kampf, wobei der Wachkommandant und 12 Mann der Wache niedergemetzelt wurden. Die Verschwörer drangen Johann in den Konak Alexander. Der König wurde zur Thronbesteigung aufgefordert, als er sich weigerte, jagten die Verschwörer die Säbel und meißelten das Königspaar und einen Teil des Hofstaates nieder. Angeblich soll König Alexander sich verteidigt und einen Mann niedergeschossen haben. Der Kronat ist von Militär umzingelt. Peter Karageorgiewitsch, der bis vor kurzem in Genf weilte, soll sich angeblich derzeit in der Nähe von Belgrad befinden. — Vom Volke wurde das Ereignis vollkommenermaßen angenommen. Die Straßen wurden eine große Menschenmenge, die das Ministerium des Innern fahrenden neuen Minister wurden durch lebhaftes Juchzen begrüßt. — Das Militär trägt nicht mehr die Kolbarden mit dem Namenszug Alexanders, sondern, sondern Hünen und arme Zweige oder Blätter an Stelle der Kolbarde. Junge Leute ritten sich zusammen, schwenkten Fahnen und riefen immer unter dem Rufe: «Gute Nacht Karageorgiewitsch!» Fast alle Häuser Belgrads haben Fahnen ausgehängt, jedoch sind keine schwarzen Kreuzerfahnen darunter.

Mit dem Könige Alexander ist der letzte Sproß der Dynastie Obrenowitsch in das Grab gesunken. Alexander fiel einem Mordanschlag der Familie Karageorgiewitsch zum Opfer, die, seitdem sie aus Serbien vertrieben worden war, die Familie der Obrenowitsch mit ihrem glühendsten Haß verfolgte. Heute können sie sich rühmen, die völlige Vernichtung der Dynastie der Obrenowitsch herbeigeführt zu haben. — Gestern waren es gerade 35 Jahre, daß der edle Fürst Michael Obrenowitsch — am 10. Juni 1868 — im Park zu Topfshider in der Nähe von Belgrad auf Anstiften der Karageorgiewitsch ermordet wurde, und heute sollte, wie aus Belgrad berichtet wird, dort ein Requiem für den Fürsten Michael stattfinden. Jetzt aber liegt der letzte Sproß der Obrenowitsch auf Anstiften des Präsidenten Peter Karageorgiewitsch, des nunmehrigen Königs von Serbien, ermordet im Konak zu Belgrad.

Peter Karageorgiewitsch, der sich in der Vornacht zum König von Serbien hat ausruhen lassen, wurde im Jahre 1846 zu Belgrad geboren; er war vermählt mit einer Tochter des Fürsten Nikola von Montenegro. Seine Wählerleuten gegen die Obrenowitsch und gegen die bestehende Regierung hatten sie nachgelassen. Da er, der durch ein schreckliches Verbrechen zum Thron gelangt ist, von den Wählern anerkannt werden wird, erscheint mindestens zweifelhaft; wir leben immerhin nicht mehr in einer Zeit,

wo man die Ermordung verhafter Throninhaber als eine allgemein übliche Form des Regierungswechsels ansieht, und diese Art der Beseitigung einer Dynastie, wie sie in der vergangenen Nacht in Belgrad geschehen ist, erscheint im 20. Jahrhundert selbst für Halbakten ungewöhnlich.

### Lokales und Provinzielles.

**Annaburg.** In der nächsten Zeit wird im hiesigen Orte eine Besichtigung der Gehefte Seitens der Gesundheits-Kommission in Gegenwart des Königl. Kreis-Arztes stattfinden. Diese wird sich auf alles erstrecken, was geeignet ist, gesundheitlich schädlich zu wirken, hauptsächlich auf Anlage der Brunnen, Jauchgruben, Düngergruben, Jauchgerinnen Anlagen zur Entfernungen der Abwässer u. s. w. und empfehlen wir der hiesigen Einwohnerschaft schon jetzt, wo es fehlen sollte, die besorgende Hand anzulegen, damit unter Ort sich hierin möglichst eifrig setze und die sonst unausbleiblichen Zwangsmaßnahmen nach Möglichkeit vermieden werden.

**Die gegenwärtige Kornblumen-Blüte** gibt leider nur zu oft die Veranlassung, daß Getreidefelder von überirrigten Naturfreunden bzw. Kindern beschädigt werden. Bei den Blüten der beliebten blauen Blumen werden die äußeren Getreidestreifen rüchtilos niedergetreten oder ausgerissen. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß ein derartiges Verhalten strafbar ist. Darum Vorzicht!

Nach einer Mitteilung der Zeitschrift „Das Recht“ hat das Oberlandesgericht Naumburg entschieden, daß ein Jertum über die **Verhältnisse** der Braut den Rücktritt vom Verlobnisse kann nicht rechtfertigen, wenn der Brautigam es unterlassen hat, sich vor Eingehung des Verlobnisses an maßgebender Stelle unter Aufwand der nötigen Sorgfalt zu vergewissern, ob die künftige Verlobte entsprechend ausgestattet sein wird.

**Prettin, 6. Juni.** Die Kinder des Schlossermeisters Pechel, zwei Knaben im Alter von 4 und 2 Jahren, sowie das zu ihrer Aufsicht bestellte 10jährige Mädchen hatten sich am Freitag nachmittags beim Blumenpflücken im Felde verirrt. Trotzdem die Eltern, Fremde und Bekannte und die gerade zu einer Sitzung versammelte Schützengesellschaft sich noch abends auf die Suche machten und die ganze Nacht die Umgebung abstritten, blieben die Kleinen verschollen. Am Sonnabend früh setzten zwei Anabener Klaffen unter Leitung ihrer Lehrer die Suche nach den Vermissten fort, die dann endlich anderthalb Stunden entfernt von der Stadt auf einer Wiese in der Nähe des Elbbammes aufgefunden wurden. Die Kleinen hatten, von Müdigkeit übermannt, sich zum Schlafen zusammengekauert und so die Nacht verbracht.

**Hiemegh, 2. Juni.** Bei dem gestrigen Kreisfesten im Remmde'schen Lokale brachten es 7 Baare fertig, sich ca. 1 Stunde lang in Walserakte zu bewegen. In Anbetracht der großen Hitze gewiß eine respektable Leistung!

**Trebbin.** Während des Wanders am 3. Juli feiertag machte der Bühnen-Schmidt zu R.-Schulzendorf Gras. Als bestes im Begriff war, die Senze zu schneiden, fuhr ein Bliz herüber, schlug ihm die Senze aus der Hand und verbrannte ihm die Hosen und Schuhe. Schmidt wurde selbst bekräftigt, doch kam er nach kurzer Zeit wieder zu sich und hat weiter keinen Schaden an seiner Gesundheit genommen. Die Senze ist in Stücke zerfallen.

— **Eigenartige Rache** nahm in Berlin eine Schneiderin an ihrem ehemaligen Geliebten. Sie lud ihn zu einem Spaziergang ein und erklärte ihm unterwegs, sie werde ihm etwas antun, wenn er sich mit einer anderen verloben würde. Als der Mann sie beruhigen wollte, zog sie blitzschnell ein Messer aus der Tasche und schmit ihm das rechte Ohr ab.

**Stendal, 8. Juni.** In der heutigen Strafkammerung wurde der Landwirt Liebrecht, der in vielen Fällen Baumfresser in den städtischen Promenaden und Anlagen, sowie in Privatgärten verübt hat, zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

**Salzwedel.** Ein böser Unfall hat sich gelegentlich des Schützenfestes in Talsen ereignet. Dort ist ein „Kratzmeißer“ ausgefallen, welchen jemand, als eine Schat Kinder herumfand, benutzte. Als der Mann mit der Holzfeile zuschlug, flog der schwere Kopf von Stiel und traf den 13jährigen Knaben des Dreifaltigkeitsträgers S. mitten in das Gesicht. Der Knabe wurde schwer getroffen, beunruhigend sind aber keine erhebliche Verletzungen an der Stirn und Nase erlitten, auch einige Zähne verloren. Für den Besitzer des Kratzmeißers kann der Vorfall sehr unangenehme Folgen haben.

**Aus Magdeburg** werden drei Selbstmorde gemeldet: Der Gerichtsvollzieher Raft wurde mit einem Stuhl in der Lunge tot in einem Graben aufgefunden. Wegen schlechten Geschäftsganges nahm sich der Konduktor Conrad und infolge ehelicher Zwistigkeiten ein Magistratearbeiter Degenow das Leben.

Der 29. Verbandstag des Feuerwehverbandes für den Regierungsbezirk Merseburg findet am 27. und 28. d. M. in **Sangerhausen** statt.

**Erfurt, 1. Juni.** Zwei Menschen brannten in Erfurt infolge des leichten, so oft durch die Presse gerügten unvorsichtigen Umgehens mit Spiritus. Am Sonnabend früh gab die 13jährige Tochter des Spiritusverkäufers Lang aus einer Blechwanne Spiritus in den noch brennenden Spiritusföcher. Es kam zu einer Explosion, durch welche die Kleider des Mädchens und auch diejenigen der Mutter, welche dem Kinde zu Hilfe eilte, in Flammen aufgingen. Nach wenigen Stunden starben beide unter heftigen Schmerzen.

**Gausgärten.** Der Verein zur Förderung des Kleingartenbaues in Frankfurt a. Main veranlaßt im praktischen Ratgeber (Main in Frankfurt a. O. Ober) erscheint ein Winterplan für einfache und praktische Einrichtung kleiner Gausgärten. Der Grundgedanke für beide Pläne ist: geräumige Laube am Ende des Gartens, breiter Hauptweg vom Eingang zur Laube, Rosenbeet in Kreisform, als Unterbrechung des Hauptweges, Blumenanordnungen an benutzter Stelle und einfache Gemüsehütte zu beiden Seiten. Für die Gemüsehütte ist Wirtschaftswirtschaft vorgeschrieben. Die beiden Entwürfe sind sehr geeignet. Gartenfreunden bei der Einteilung ihrer Gärten zur Belegung und als Vorbild zu dienen. Nr. 21 des praktischen Ratgebers, in welcher die Arbeit enthalten ist, wird Gartenfreunden auf Verlangen kostenfrei zugesandt.

**Kirchliche Nachrichten von Annaburg.**  
Am Sonntag den 14. Juni.  
Ortskirche: Vorm. 9 Uhr: Predigt-Gottesdienst. Nachm. 1½ Uhr: Andacht. Herr Pastor Lange.  
Schloßkirche: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Diakonsparrer Zinkernagel.

Außer dem herrlichen Königspaar wurden